

Ringe für die Störche?

Störche verbringen den Winter schlafend im Wasser – dies vermutete noch Albert Magnus im 13. Jahrhundert. Dreihundert Jahre später werden sie bereits als Wandergesellen bezeichnet, die in der Ferne überwintern.

Der Weißstorch als Kulturfolger hat die Menschen schon immer fasziniert und so versuchte man bereits im 17. Jahrhundert Störche mit Glöckchen am Hals und farbigen Bändern zu kennzeichnen, um sie bei der Rückkehr wieder erkennen zu können.

Die ersten nachgewiesenen Rückmeldungen stammen aus dem 19. Jahrhundert (1843). So wurde ein in Südholland markierter Storch in Südfrankreich und einer aus Berka an der Werra im Jahr 1880 in Spanien gefunden.

Ende des 19. Jahrhunderts begann der Lehrer H.C.C. Mortensen, Störche in großer Anzahl zu beringen und leitete damit die **wissenschaftliche Vogelberingung** ein.

Inzwischen sind über 150.000 Störche beringt worden und haben wertvolle Daten geliefert.

(Inhaltlich aus „**Der Weißstorch** Lebensweise und Schutz“ von Holger Schulz)

Im Laufe der Zeit wurden jedoch in Einzelfällen Nachteile für die Störche bekannt und in manchen Gebieten, wie z. B. Bayern, daraufhin die Beringung eingestellt.

Über Touristen, die Dörfer von afrikanischen Ureinwohnern besuchten und etwas genauer hinsahen, wurde bekannt, dass dort überwiegend „Ringstörche“ gejagt wurden, um den Aluminiumring als Halsschmuck verwenden zu können.

Ein weiterer Nachteil war das Abschnüren eines Storchensbeines. Wenn es den Störchen zu heiß wird, so setzen sie treffsicher einen Kotstrahl auf ihre Beine ab. Durch die Verdunstung entsteht Kühlung und die dann weißen Beine, reflektieren zusätzlich die Sonne. Begab sich ein Storch jedoch längere Zeit in kein Wasser, so konnten sich aber die Kotreste zwischen Ring und Bein verhärten und dieses zum Absterben bringen, was gleichzeitig den Tod bedeutete.

Inzwischen liefern einige Störche per Telemetrie über Satellitennavigation genaue und noch nie dagewesene Daten. Das ist allerdings auch recht teuer.

Die Entwicklung hat aber auch vor neuen Storcheringen nicht halt gemacht. Ein nun seit Jahren ausgereiftes und bei Projektstörchen erprobtes Modell ist der **ELSA-Ring**. Nicht mehr aus Aluminium, gut ablesbar, durch schmutzabweisenden Kunststoff ungefährlicher, sollen damit offene Fragen geklärt und die Forschung vorangetrieben werden.

Wir hatten einst einen Storch, der in Tschechien beringt worden war. Mit einem Sterne-Beobachtungsteleskop verbrachte ich zwei Wochenenden, bis ich den Code auf dem Alu-Ring vollständig erfassen konnte. 2010 brauchte ich ca. 10 Minuten und 2011 nicht mal eine Minute um zwei Ringstörche mit ELSA-Ringen als Schweizer zu bestimmen.

Wir haben lange gezögert und abgewogen, sind aber letztendlich von den bisherigen Ergebnissen überzeugt worden. In Zukunft werden unsere Jungstörche an diesem weiträumigen Forschungsprogramm teilnehmen und beringt werden.

Bei der Beringung wird der Eingriff am Horst so kurz wie möglich gehalten. Leider geht es nicht ganz ohne zu stören. Diese Aktion wird gezielt bei einem passenden Alter der Jungstörche vorgenommen, wenn sie nicht mehr den besonderen Witterungsschutz der Altstörche benötigen. Die Jungstörche erleben die Kennzeichnung im Zustand der Lethargie/Akinese. Dies ist ein angeborener Todstell-Reflex, der Jungstörche z. B. vor überfliegenden Greifvögeln schützt. Haben Jungstörche

die kritische Zeit zur Beute eines Greifvogels werden zu können in Alter und Größe überschritten, so erlischt dieser Schutzreflex.

Die Storchenforschung hat in den vergangenen Jahren immer wieder große Gefahren für Störche aufgedeckt, vor allem auf den Zugwegen und in den Überwinterungsgebieten. Inzwischen wurde auch in den Überwinterungsländern viel Aufklärungsarbeit geleistet. Den Traditionen mancher Völker entsprechend wurde der Weißstorch z. B. mit dem „heiligen Ibis“ verglichen und nun auch entsprechend geachtet.

Mit etwas Glück können wir nun in Zukunft erfahren, wo sich der ein oder andere gebürtige Markt Schwabener Storch in der Welt herumtreibt.

Die Ringe haben folgende Nummern:

